

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.

Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6. Sonntags bis Mittags 12 Uhr.
Marienstraße 12.

Wichtig in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis:
12,500 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
geposteten Zelle:
1 Rgr. Unter „Wegge-
sandt“ die Zelle
2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 27. Januar.

— Se. Majestät der König wurde gestern Abend nebst H. H. dem Kronprinzen, dem Prinzen Georg und dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz von Leipzig hier zurück erwartet.

— Der Verlagsbuchhändler Adolph Hoffmann zu Leipzig hat von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg und Gotha das Ritterkreuz 2. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens erhalten.

— Dem Vernehmen nach ist der Königl. sächs. Oberleutnant von Seydendorff zum künftigen Königl. Habelommissar in Elster in Aussicht genommen worden.

— Man spricht davon, daß Sr. Majestät dem König in diesen Tagen die Vorschläge zur neuen Uniformierung der sächs. Cavallerie-Regimenter vorgelegen haben. Sobald man erfährt, soll die Uniformierung, bei der die Pickelhaube nach preussischer Dragonerart eingeführt werden wird, eine sehr geschmackvolle sein.

— Das Organ des Grafen Bismarck bringt in einer seiner letzten Nummern einen Beruhigungs-Artikel, der offenbar darauf berechnet ist, in den kleineren norddeutschen Bundesstaaten Vertrauen zur preussischen Regierung und dem von ihr geschaffenen norddeutschen Bunde zu erwecken. Der Artikel lautet: „Die Conferenzen der Bevollmächtigten der norddeutschen Staaten lassen mehr und mehr ein allseitig erfreuliches Ergebnis in Aussicht nehmen. Die Bevollmächtigten haben immer bestimmter erkannt, daß die preussische Regierung den Einzelstaaten keine anderen Opfer zumuthet, als diejenigen, welche die Zusammensetzung aller Kräfte behufs Sicherung eines mächtigen nationalen Fortschritts auf dem wirtschaftlichen und politischen Gebiete unabwieslich erfordert, und daß über diese Gebiete gemeinsamen Schutzes hinaus der norddeutsche Bund den einzelnen Staaten vor Allem eine Anlehnung zur freien und wirksamen Entwicklung ihrer eigenen Regie darbieten soll. Alle Beistelligkeiten haben sich denn auch immer klarer überzeugt, wie die zunächst zu bringenden Opfer allen Staaten reichen Ersatz nicht bloß an höherem nationalen Gemeingut, sondern auch an innerem Aufschwung bringen werden. Das Verhalten der sächsischen Regierung, nächst Preußen der bedeutendsten im Bunde, hat von vorn herein auf's Neue bekräftigt, eine wie große Gemeinschaft der naturgemäßen Aufgaben und Ziele, sowie der Grundlagen staatlicher Entwicklung bei unbefangener und ungetriebener Auffassung die sächsische Bevölkerung mit der preussischen verbindet, und daß das beiderseitige politische Streben vornehmlich dahin gerichtet sein muß, die Reime gemeinsamer Wohlfahrt und Kraft in aufrichtigem Zusammengehen zu pflegen. Eben so haben die Regierungen der kleineren Staaten fast durchweg ein volles Verständnis und den reiblichsten Willen für die Förderung des großen nationalen Werkes an den Tag gelegt. Allerdings hat der große Abstand der geringen Leistungen, welche die Bevölkerungen der kleineren Staaten bisher für die nationale Verteidigung zu gewähren hatten, von denjenigen Anforderungen, welche im norddeutschen Bunde bei gleichmäßiger und gerechter Verteilung der nationalen Pflichten an sie zu stellen sind, den betreffenden Regierungen fürs Erste manche schwere und peinliche Erwägung in Betreff der Ausbringung der neuen Lasten auferlegt. Aber die preussische Regierung wird auch in dieser Beziehung jed. mögliche Rücksichtnahme auf den bisherigen Entwicklungsgang und auf die tatsächlichen Verhältnisse in den kleineren Staaten odwalten lassen und namentlich die Hand dazu bieten, daß die kleineren Staaten den Uebergang zur vollen Erfüllung ihrer neuen Pflichten sich durch eine baldige wirtschaftliche Umgestaltung und Vereinigung ihrer inneren Einrichtungen erleichtern. Die Conferenzen werden, nachdem durch vertrauliche Verhandlungen über wichtige Einzelpunkte der Boden günstig bereitet ist, in den nächsten Tagen unter persönlicher Leitung des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck vermuthlich raschen Fortgang gewinnen und bei der vorhandenen wesentlichen Uebereinstimmung über alle Hauptgrundlagen wohl bald zu einem glücklichen Ziele führen.“ Wenn die preussische Regierung eine vorläufige Rücksichtnahme auf die tatsächlichen Verhältnisse bis zu dem Zeitpunkt zulässt, wo die kleineren Staaten zur vollen Erfüllung ihrer neuen Pflichten sich durch eine wirtschaftliche Umgestaltung ihrer inneren Einrichtungen gekräftigt fühlen, so mag dies immerhin dankbar acceptirt werden. An der Sache selbst ändert dies freilich wenig. Denn die Lasten und Opfer, welche man fordert, werden dadurch nicht geringer. Die größte Last liegt offenbar in der Ausbreitung des Militärstaates über das geintete Norddeutschland. Mag nun auch zugegeben sein, daß die Eifer sucht Frankreichs auf der einen und die Vergrößerungslust Russlands auf der anderen Seite ein schlagfertiges Norddeutschland erfordern, so kann man nimmermehr das Prinzip rechtfertigen, wonach jetzt die großen Staaten

augenblicklich von Bayerneten, trotzdem alle Staaten auf „ewige Zeiten“ mit einander Frieden geschlossen haben. Wohin soll endlich diese Millionen-Wirtschaft mit Soldaten führen? Sind die Völker nur dazu da, furchtbare Heere zu bilden und zu erhalten? Die Masse von Soldaten allein verbürgt uns weder Ruhe noch Frieden, ja für Zeiten wirklicher Gefahr nicht einmal die Aussicht eines sicheren Sieges, wie wir dies im Rhein-Feldzuge bei der Bundesarmee gesehen haben, denn zu einer tüchtigen Armee gehört mehr, als große Zahlen, es gehört dazu ein tüchtiges Volk, Intelligenz, Kraft des Einzelnen und Ausdauer des Ganzen, die nur ein gesunder Volksschlag hervorbringt. Wenn aber das Heer die Kraft der Nation fort und fort absorbiert, die Finanzen, die Jugend, die kräftigste Mannlichkeit übermäßig aufsaugt — was bleibt dann dem Staat übrig für Schulen und Cultur? Auch in dieser Beziehung werden die Vertreter des deutschen Volkes im Parlament ein gewichtiges Wort zu sprechen haben und darum können wir nicht oft genug auf die Wichtigkeit der Wahlen verweisen. „Seid Ihr selbst was werth“, rufen uns unsere deutschen Brüder im Auslande zu, „so wird Euer Parlament was werth sein, viel so gar, unermeßlich viel. Seid Ihr aber träge, an Euch selbst verzweifeln die Schläfer, so wird es weniger sein, als Nichts, ein Duell von Unglück und Beschämung.“ Thue Jeder seine Schulpflicht, daß es aus tüchtigen Männern zusammentrete. (S. A.)

— Zweites Theater. Gastvorstellung. Mimisch-plastische Bilder und Gruppen der italienischen Gesellschaft, bestehend aus 12 Damen, unter Direction des Herrn Paul Wagner aus Turin. Vorher der „Prophet“ von Benedix u. f. w. — Das Wort Prophet erinnert uns an die literarischen Streitigkeiten im Jahre 1843, als ein gewisser Quirin Müller im alten classischen Gewandhausaal zu Leipzig mit Vorstellungen obgedachter Art von Berlin kam. Damals kostete der Eintritt einen Dukaten und man protestirte dagegen, man nannte es eine Anmaßung, solche Vorstellungen in die Region der Kunst zu drängen. Hier hieß es: und wenn die weiblichen Personen die schönsten Modelle wären, die jemals einem Maler geoffen, so würde immer Das fehlen, was die Kunst der Natur allein zu verleihen im Stande sei: die hohe Verehrung, jener Reiz, der die niedere Sinnlichkeit bei der Beschauung eines noch so schönen Kunstwerkes nie aufkommen lasse, die aber bei dem Publikum, das einen Dukaten zahle, um diese lebendigen Modelle zu bewundern, durchaus nicht weggedacht werden könne. Dieser Streit, in Leipzig angefaßt, wurde nun auch in Berlin aufgenommen. Vorzüglich ereiferten sich alle Philologen darüber, als es Einer wagte, auf die Antike zu kommen und die Sache in Schutz zu nehmen. Man schrieb: Nein! nein! es hieße der Antike einen Schimpf anthun, wenn man sagen wolle, die Natur habe hier Das gezeigt, was uns bei der Zartheit und Vollkommenheit der Antike sichtbar ist.

— In späteren Jahren, als Rappo dergleichen Vorstellungen in deutschen Städten einführt, wurde die falsche Schamhaftigkeit überwunden, die sich hier und da noch landgab, und die Polizei ließ kein Verbot dagegen ergehen, indem das Eitlichkeitsgefühl keine Beleidigung empfangen. — Bei erhöhten Einlasspreisen und einem reich besetzten Hause, größtentheils Herren, entsetzten sich die mimisch-plastischen Bilder und Gruppen, als: der Genius des Gedankens — das Schwalbennest (nach einer Marmorgruppe) — der Fischfang; — Sandra besetzt durch Gelia (nach Canova) — die Sterne; — die Harmonie; — der Erzengel Gabriel; und zum Schluß: die badenden Mädchen. — Wir müssen bekennen: daß diese Darstellungen derart gehalten waren und eingedenk Schillers Ausspruch: „sieht Natur, so muß die Kunst entweichen“ das Letztere nicht zu bemerken. Wie Schönheit der Anfang, Centrum und Ende aller Kunst sein muß, so rechtfertigte sich dies in den meisten Gruppierungen, z. B. „Sandra, besetzt durch Gelia“ und „Erzengel Gabriel“ nach Leonardo da Vinci. Weniger können wir dies von der letzten Gruppe, „die badenden Mädchen“ sagen. Für die Kunst ist nur die ideale Natur die Aufgabe; es erinnerte dies Tableau an gewisse Stereoscop-Bilder der „großen Welt“, welche in der Planetenbahn des Seins-Wadels ihren Umlauf hat und in eine Atmosphäre von „Demi-Monde“ gehüllt ist. Es ist überhaupt eine heiklige Frage, lebende Statuen vom ästhetischen Standpunkt zu betrachten; wahrhaft künstlerischen Eindruck werden sie nicht hervorbringen, und die Behauptung, daß Kunstwerke in Fleisch und Bein dargestellt werden können, hieße die Kunst zum Conterfien erniedrigen. Wäre die Möglichkeit vorhanden, Menschen zu finden, welche Göthe's „Witwenkinder“ repräsentiren könnten, so würde das Verdienst eines Künstlers sich auf ästhetische Nachahmung beschränken und sein Verdienst von dem Zufall abhängen, ob er ein mehr oder minder unvollkommenes Modell gefunden hätte. Jedes Kunstwerk ist eine Schöpfung des Menschen, das heißt des Künstlergeistes. Diese höchste Verwirklichung des

Vollendung nur in ihm lebt und durch sein Kunstwerk nur unvollkommen zur Wahrnehmung zu bringen ist — das aber doch, wenn es wirklich ein Kunstwerk sein soll, von dem Obem des Schöpfers belebt sein muß, der sich nie in Menschen von Fleisch und Bein einzuhauchen läßt.

— Die schon 1845 oft gehörte Phrase von dem sich Wiederfinden Leipzigs, hat auch diesmal sich effectvoll gezeigt, indem Berichte aus der Schwesterstadt über den höchst enthusiastischen Empfang Sr. Majestät des Königs bei seiner vorgerückten Ankunft daselbst Zeugniß davon ablegen, daß die wahren Gefinnungen der Stadt wahrhaft patriotische sind und die Kundgebungen im entgegengekehrten Sinne, die sich in der letzten Zeit vorgebrängt hatten, nur Zeitungs- und Partei-getriebe zum Grunde haben.

— Wie wir nachträglich erfahren, hat Se. Majestät der König J. L. Hoheit der Großfürstin Constantin den Königl. Reisesalonwagen zur Verfügung gestellt, und benutzten auch die hohen russischen Herrschaften denselben bis an die russische Grenze.

— Vorgestern schlenderte ein herrschaftlicher Diener durch den Großen Garten, um sich aus Anlaß seines auf diesen Tag fallenden Geburtstages einmal einen feinen Tag zu machen. Da gestellte sich unterwegs zu ihm ein anderer junger Mann; mit dem er sich bald so weit einließ, daß er ihn einlud, an diesem Tage sein Gast zu sein. Natürlich ließ Letzterer sich dies nicht zwei Mal sagen. Man zog zusammen von einem Vergnügungsort zu dem anderen. Endlich wurde es Abend, man besah sich auf der Straße, und das Geburtstagskind besuchte, nach Hause zu gehen. Da plötzlich, als er von seinem Begleiter sich verabschiedet, griff dieser ihm nach der Uhr, entriß ihm dieselbe und nimmt damit Reichthum. Der Bestohlene folgt ihm auf der Ferse, bis endlich auf der Pragerstraße durch die wiederholten Rufe „halt auf!“ es gelingt, den Spitzbuben dort aufzuhalten. Er wurde zuerst in ein dort befindliches Geschäftslocal genommen und darin so lange in Verwahrung gehalten, bis einige Gendarmen herbeigeholt waren, die ihn abführten.

— Gestern Nachmittag wurden zwei Pferde an einem herrschaftlichen Wagen scheu, welcher nach der Rampfchenstraße fahren wollte. Der Wagen fiel um, die Insassen sprangen unversehrt heraus und die Pferde nebst abgebrochenen Weichsel rannten in die Partterfenster eines Hauses der Rampfchenstraße, wo sie von herbeigekommenem Militär festgenommen wurden.

— Die Administratoren der von Ammon'schen Stiftung haben bezüglich der über die Preisaufgabe: „Das Schulland — ein Brennstoff der entzündet, nicht aber ein Gefäß, das nur gefüllt werden soll“ eingeleiteten zehn Arbeiten beschlossen, wovon von diesen Bewerbungsschriften den Preis wegen der in der Hauptsache vorzüglichen und anerkenntenswerthen Lösung der gestellten Aufgabe zuzuerkennen. Die Eröffnung der betreffenden Mottos ergab folgende Befasser und zwar 1) Herrn Karl Steuer, Student der Pädagogik in Leipzig, 2) Herrn Otto Reilner, Lehrer an der Lehr- und Erziehungsanstalt zu Freibergstadt-Dresden, 3) Herrn Karl Richter, confirmirten Lehrer an der fünften Bürgerschule in Leipzig, und 4) Herrn Otto Schettler, Lehrer an der Bürgerschule zu Plauen i. V. Als Aufgaber für das Jahr 1867 wird das Thema: „Wie ist in der Volksschule der Grundsatz der Anschaulichkeit auf den Religionsunterricht anzuwenden?“ ausgeschrieben. Das evangelische Landesconferatorium hatte für den 16. Januar 1867 die Aufgabe gestellt: „Examinator senectus eorum, qui hos et illos inter psalmos Maecabaeorum setate compositos esse statuunt.“ Eine Arbeit über diese Aufgabe ist aber nicht eingereicht worden. Es ist daher beschlossen worden, diese Aufgabe nochmals für den 16. Januar 1868 vorzuschreiben.

— Bei heftigem Winde ist Jedermann dringend zu ermahnen, die äußeren Winterfenster zumachen, damit nicht, wie es gestern vor dem Hause der Wallstraße 7 geschah, die zahlreichen Passanten durch einen neben ihnen aus der dritten Etage herabgestürzten Fensterflügel lebensgefährlich bedroht werden.

— Im „Verein für klassische Kammermusik“ wird demnächst ein zweiter Cyclus von drei Solisten bekonnen werden; deren erste bereits im Laufe dieser Woche stattfinden.

— In der letzten Stadtverordneten-Versammlung sind die behufs der Verbindung der Pirna'schen Vorstadt mit der Elbe zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Neise und Frau Wehner abgeschlossenen Kauf- und Ueberlassungsverträge bereits genehmigt und vollzogen worden. Zwar lemt man zur Zeit noch nicht die Art und Weise, wie diese Verbindung hergestellt werden soll, indeß läßt sich kaum bezweifeln, daß man den Anschluß der neuen Verbindungsstraße doch nur in einer möglichst geraden Fortsetzung mit der schönen Amalienstraße in's Auge gefaßt haben mag, was durch Erwerbung eines oder des andern Hausgrundstücks gegen den Ausgang des Uebergs nach der Pflanzung

als Ersatz für die durch die Verschärfungen für jetzt beschränkte Erweiterung der Stadt nach Außen, ein bedeutendes Baugelände zu Anlage einer der herrlichsten, den Fahrweg zur künftigen dritten Elbbrücke vermittelnden Straße beschafft, auf diese Weise aber auch gewiß so manche Wünsche gegen die Altstadt zu näher gelegenen Wohnungen befriedigt werden. Allein, auch außerdem würde diese Verbindung eine willkommene Gelegenheit bieten, dem schon längst gefühlten Bedürfnis einer Communicationsstraße von der Amalien- und Pillnitzer-Straße ab, beim Moritzdenkmal vorbei, durch den Zeughof in die Kampesche Straße abzuhelfen, was durch den Anlauf und Abbruch eines oder des anderen der am oberen Elbberg und resp. an der Promenade stehenden kleinen Gebäude leicht zu ermöglichen sein würde. — Möchten daher diese unvorgreiflichen Vorschläge, von dem vorangegebenen Gesichtspunkte aus betrachtet, sich einer eingehenden Erwägung und thunlichstigen Berücksichtigung der betreffenden Behörden zu erfreuen haben.

Wir rücken, wie es scheint, dem Auslande immer näher. Die auf der Galeriestraße Nr. 1 befindliche Restauration ist nunmehr durch den neuen Besitzer, Herrn Kaufmann, in „Chinesischer Salon“ umgetauft worden.

Am Freitag hielt die Wohlthätigkeitspolizei wieder ihren Rundgang auf dem Altmarkt und fand abermals, daß es die Butterhändler mit dem Gewicht nicht so genau nehmen. Es wurde in Folge dessen eine gehörige Quantität Butter confiscirt.

— **Definitive Gerichtsitzung am 26. Januar.** Im Anfange November v. J. war in diesen Blättern zu lesen, daß eine berüchtigte Schwindlerin, welche sich hier unter falschem Namen aufhalten habe, wegen Betrugsvergehen verhaftet worden sei. Sie steht heute vor dem Schranke des Gerichtshofes, um sich zu verantworten. Ihr wahrer Name ist Elizabeth Jenny Marie geb. Niemann geb. Prinz aus Breslau. Sie gibt an, eine natürliche Tochter eines Barons Naß zu sein, bei dem sie sich mehrere Jahre aufhalten, und von dem sie auch eine reiche Schenkung erhalten, die sie aber früher zurückgegeben habe. Aus den früher ergangenen Acten geht aber hervor, daß ihre noch lebende Schwester dies ausdrücklich verneint hat, und daß die Schenkung, die allerdings erfolgt sei, aber von einem nicht zurechnungsfähigen Manne, unfreiwillig hätte zurückgegeben werden müssen. 1853 ist sie, jüdisch geboren, prokantisirt getauft worden, und hat in demselben Jahre einen Postsecretär Niemann geheiratet. Nach kaum einjähriger Ehe wurde dieselbe getrennt. Später lebte sie in Prag mit einem Offizier, Namens Panika, der sich mit ihr habe trauen lassen wollen, aber den Feldzug habe mitmachen müssen. In Folge dessen, und da sie des Krieges wegen nicht nach Breslau konnte, zog sie auf ein Dorf bei Prag, wofür dasselbe im Herbst mit Zurücklassung einer Wirthschaftsschuld von 132 Gulden und Rückzahlung eines Darlehens von 25 Thlr. an einen dortigen Postbeamten. Am 30. September kam sie hier in Dresden mit ihrer noch nicht erwachsenen Tochter, sowie einer Dame an, welche sie unterwegs getroffen hatte, und logirte sich in einem Gasthause ein. Das Fremdenbuch wurde sie als Weinstädte in Hameln aus Prag eingetragen, da sie bereits im April unter diesem Namen dort gewohnt hatte. Sie blieb daselbst bis 1. November, wo ihre Arretur erfolgte. Es ergab sich nun ihr wirklicher Name, es stellte sich ferner heraus, daß sie bereits fünfmal wegen Betrugs in Schweden und Breslau Gefängnißstrafe erlitten hatte, und daß sie wegen Führung eines falschen Namens in Leipzig aus Sachsen verwiesen worden war. Auch hier hat sie verschiedene Betrugsvergehen verübt. Erstens ist sie im Gasthause die Rechnung von 55 Thlr. 10 Ngr. schuldig geblieben. Einige Tage nach ihrer Ankunft ist ein Brief in diesen Gasthof unter der Adresse einer Frau Baronin Naß gekommen. Auf Befragen hat sie erklärt, sie sei eine geborene Baronin Naß, und hat sich von da ab auch dieses Namens bedient. Der Wirthin hat sie vorgespiegelt, ihr Mann würde sie bald holen, und daß sie so wenige Sachen habe rühre daher, daß die Wirthin, die sie bei Münchengrätz besessen, in Folge der dort stattgefundenen Schlacht abgetrennt sei. Die Wirthin will ihr geglaubt haben, zumal auch einmal ein Brief mit 25 Thlr. beschriftet, aus Thorn an die Niemann gekommen sei. Ferner hat sie ein Paar Lackstiefeln und Schuhe, die ein Herr Clauser, der von Berlin her sie besucht habe, von dort her lenne, bei der Schuhmacherswitwe Neugebauer bestellt hatte, auf ihre Rechnung setzen und sich selbst ein Paar Zeugstiefeln und Schuhe anmessen lassen. Sodann hat sie beim Rauschermeyer Roslarsky einen Atlaspelz für sich im Werthe von 66 Thlr. und für ihr Mädchen Pelzschachen im Werthe von 29 Thlr. bestellt. Diese hat Roslarsky auch abliefern wollen, die Niemann hat sie aber wegen Mangel an Geld nicht angenommen. Roslarsky erklärt aber auch heute, daß er ohne Bezahlung die Sachen nicht würde gegeben haben. Ferner hat sie einen Bismarck entnommen und ein Paar Pelzmanschetten. Den Ruff hat sie später zurückgegeben, die Manschetten behielt sie. Sie gab sich dem Kürschner gegenüber ebenfalls für eine Frau Panika, Gattin eines Officiers aus, dessen Wirthin bei Münchengrätz verheiratet worden sei. Bei ihrer Ankunft hier fühlte sie sich leidend. Dr. Florenz Schulze wurde ihr als ein wohlthätiger Arzt geschickert, und auch dieser wurde durch eine Familie auf die Baronin Naß aufmerksam gemacht. Er besuchte sie und erfuhr, daß ihr Mann Hauptmann in Österreichischen Diensten, am Arm verwundet und an diesem amputirt, in Berlin sich befände. Nach einiger Zeit klagte sie ihm unter Vorzeigung eines Telegramms, daß ihr Mann zwar herkommen wolle, aber er habe kein Geld in der Gefangenschaft und sie könne ihm sofort auch keines schicken. Dr. Schulze fühlte sich bewogen, durch die Schilderung ihres Unglücks, ihr 10 Thlr., die er bei sich trug, zu diesem Zwecke zu geben. Später schrieb sie an Dr. Schulze und bat ihn um Rath, was sie machen solle, sie habe Geld bei einem Juden aufnehmen wollen und dieser habe für 50 Thlr. einen Wechsel von 75 Thlr. gefordert. Bei dem darauf stattfindenden mündlichen Verhandlungen habe die Niemann, wie Dr. Schulze sagte, die Sache so nahe zu legen gewünscht, daß er, wenn er nicht Mißtrauen bereits gefaßt hätte, weil ihr Mann nicht gekommen sei, wohl eine Bürgschaft für 75 Thlr. übernommen habe würde. In allen diesen Handlungen

gen sieht die Anklage, vertreten durch Herrn Staatsanwalt Held, das Verbrechen des Betrugs, denn alle Beträge seien von der Niemann eingegangen mit der Absicht, sie nicht zu halten. Die Lage sei der Charakter ihres Lebens und wohl könne es eintreten, daß noch mit einer Lage auf der Lippe sie aus diesem Leben scheiden werde, wie ihr ihre Schwester prophezeit habe. Ihr Leben sei eine Kette von Betrugsvergehen, nur unterbrochen durch die Vollstreckung der Strafen. Er beantrage daher die Verurteilung wegen vollzogen und versuchten Betrugs in allen Fällen mit Anwendung von Art. 300 wegen Rückfälligkeit. Adv. Vesty suchte die Ausfahrungen der Staatsanwaltschaft zu entkräften, und brachte alle für seine Klientin sprechenden Momente zur Geltung. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu 2 Jahr 3 Monate Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Morgen, den 28. Januar finden folgende Verhandlungstermine statt: 10 Uhr wider den Handarbeiter Carl Heinrich Zahn, gen. Knoche, hier wegen Betrugs; 11 Uhr wider den Eigarrenarbeiter Friedrich Wilhelm Bernhardt Sichel und Gasarbeiter Friedrich Ernst Rudolph hier wegen Wirterschuld; 11 Uhr wider Johanne Pauline Thessa Schneider hier wegen versuchter Körperverletzung. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. — Dienstag, den 29. Januar: Vormittags 9 Uhr wider Albert Wiesel aus Santompepel wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Jungnickel.

— Tagesordnung der 18. öffentlichen Sitzung der Ersten Kammer Montag den 28. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr: 1) Directorialvortrag über den Antrag wegen Verlängerung des Landtages; 2) Bericht der ersten Deputation über den Entwurf zu einem Gesetze, einige Zuläge und Nachtragsbestimmungen zu dem Gesetze über die Pensionirung der Militärspersonen und deren Hinterlassenen betr.

— Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Lothengrin. — Montag: Ein Glas Wasser. Jenny St. John. Herr Emil Devrient. — Dienstag: Der Herr Studiosus. Der Winkelschreiber. — Mittwoch: Robert der Teufel. — Donnerstag: Den Carlos. (Anfang 6 Uhr.) Marquis von Posa. Herr Emil Devrient. — Freitag: Die lustigen Weiber von Windsor. — Sonnabend: Der Wasserträger. — Sonntag: Der Herr Studiosus. Der Winkelschreiber. — Montag: Rubens in Madrid. Rubens: Herr Emil Devrient. — Dienstag: S. e. M. Der Sturm. Schauspiel in vier Acten von Schiller. Für die deutsche Bühne eingeleitet von Franz Dingeldei. Musik von B. Loubert.

Tagesgeschichte.

Preußen. Berlin, 23. Januar. Die Conferenzen der norddeutschen Bevollmächtigten sind zu Ende, die Herren haben das Schlußprotokoll unterzeichnet und verlassen zum Theil schon morgen Abend unsere Stadt. Der Verfassungsentwurf, den sie durchberathen haben, zeigt wesentliche Mängel, es ist wegen des wichtigsten Punktes, der Budgetfrage, eine Einigung nicht erzielt. Wie unter solchen Umständen die ministerielle Weiße ihre volle Zustimmung mit den Conferenzen auszusprechen darzulegen bleibt unersichtlich, es müßte denn, was unrichtliche Personen vermuthen, dem Minister v. Bismarck selbst daran gelegen sein, gerade bezüglich des Budgets die Entgehung des Parlaments in Anspruch zu nehmen, um für Preußen günstige Bedingungen zu erzielen. Der Verfassungsentwurf lautet, wie es heißt, vor dem Zusammentritt des Reichstages nicht in die Öffentlichkeit, so daß also die Wähler sich in der seltsamen Lage befinden, ein Parlament zu Stande zu bringen, dessen Aufgabe sie nur in ganz allgemeinen Umrissen kennen. — Wie die „Tr.“ erzählt, hat kürzlich hier ein Mann die Mutter einer von ihm geschiedenen Frau geheiratet. Die Ehe wurde vor dem heiligen Stadtgericht geschlossen, und bei dem Ausgang der Brautwählen aus dem Gerichtshause gab es auf der Straße als Hochzeitsfeier ein Wort- und Faustgefecht zwischen Mutter und Tochter. — In militärischen Kreisen circulirt eine merkwürdige Anekdote, welcher es nicht an Bedeutung fehlt. Kürzlich soll die Königin Augusta bei einem Familienbesuch halb im Scherz, halb im Ernst die Oeffnung ausgedrückt haben, daß die königliche Thronrede bei der Eröffnung des norddeutschen Parlaments eine Rede der Candidatur des Kaisers von Deutschland sein würde. Der König habe darauf erwidert, der künftige Kaiser von Deutschland müsse sich nicht nur durch Worte, sondern auch durch Thaten anknüpfen.

Paris, 24. Januar. Das soeben veröffentlichte Besitzergreifungspatent für die Elbbrückenthümer motivirt die Einverleibung mit folgenden Worten: „Kraft der im Wiener Frieden am 30. October 1864 zwischen dem Könige von Dänemark an die Großmächte Oesterreich und Preußen abgetretenen Rechte auf die Herzogthümer Schleswig und Holstein, kraft der seit dem Oesterreich im Prager Frieden an die Krone Preußen übertragenen Ansprüche und kraft anderer völkerrechtlicher Verträge nehmen wir Besitz.“ Das Patent verspricht den Schleswig-Holsteinern gleiche Rechte wie den Bewohnern der übrigen preussischen Provinzen, die berechtigten Eigenthümlichkeiten schon, die Gehalts der Beamten sichern zu wollen und beauftragt den Oberpräsidenten, den Act der Besitzergreifung zu vollziehen und die preussischen Adler an den Grenzmarken aufzurichten. Die das Patent begleitende Proclamation des Königs achtet und ehrt die Charakterfestigkeit der Schleswig-Holsteiner, welche ihm die Bürgerschaft gebe, daß sie, nachdem sie von dem schon lange mit Widerstreben getragenen fremden Joch befreit, ihm und dem preussischen Staats mit derselben Festigkeit anhängen würden. Der König citirt die Worte Friedrich Wilhelm III.: „Was Preußen erworben, hat Deutschland gewonnen!“ und verheißt dem Handel und Wandel der Schleswig-Holsteiner durch die Vereinigung mit Preußen ein gedeihliches Erläuben, der Universität und den übrigen Stätten der Bildung kräftige Unterstützung.

Paris, 23. Januar. Heute verbreitet sich hier das Gerücht, die Regierung beabsichtige einen finanziellen Staatsstreik erster Classe: die bevorstehende Aufhebung der Grundsteuer, oder doch deren Herabsetzung auf die Hälfte ihres gegenwärtigen Betrags. Als Grund gibt man an: Der Kaiser wolle der Landbevölkerung, von welcher das Land in Folge der Militär-

Reorganisation eine bedeutend höhere Blutsteuer zu verlangen habe, eine Entschädigung gewähren; auch lasse die landwirthschaftliche Unternehmung diese Erleichterung als ein Nothwendigkeit erscheinen. — In Betreff des neuen Preßgesetzes lauten die Gerüchte, die man darüber in Umlauf setzt, heute ziemlich günstig. Wie es heißt, soll die vorläufige Ermächtigung abgelehnt, die Druckerei-Privilegien aufgehoben, der Stempel auf drei (anstatt sechs) Centimes reducirt, die Cautionsverringert, die Gefängnißstrafe bei Preßvergehen abgeschafft und durch die Verabreichung der bürgerlichen Rechte auf Zeit oder aufs Leben ersetzt werden; die Geldstrafe wird fortbestehen. — In Nachhinein ist man mit dem Baue eines großen Panzer-Widderschiffes beschäftigt, das nach neuer Construction mit zwei Sporen versehen werden soll, von denen der eine sich am Steuerruder, der andere am Bug des Schiffes befindet. — Berichte aus Mexico sprechen von der mehr und mehr überhand nehmenden Unzufriedenheit der französischen von dort heimkehrenden Armee. Die Corpsführer sehen sich oft genöthigt, zu den strengsten Strafen zu greifen, wenn, wie geschehen, der Kaiser von den Soldaten offen als Verräther gebrandmarkt wird. — Heute sprach man wiederholt von Arbeiteraufstößen im Haubourg St. Antoine, der hohen Brodpreise wegen. Der Kaiser hat, der in seltsamer Weise strengen Ralle wegen, für die Arbeiterviertel die Einrichtung von öffentlichen Spardosen angeordnet, die, damit der Name seines Sohnes mit dieser wohlthätigen Anstalt verbunden bleibe, „Fournaux du prince imperial“ genannt werden und unter der besonderen Protection des jungen Prinzen stehen sollen.

Die Katastrophe im Regentpark zu London.

London, 16. Januar. Das Vergnügen des Schlittschuhlaufens, das gestern wieder ein zahlreiches Publikum in die Parks lockte, hat bei dieser Gelegenheit ein großes Opfer an Menschenleben gefordert. Im Lauf des Nachmittags, als auf der Wasserpartie im Regentpark sich gegen 500 Schlittschuhläufer und 2—3000 Zuschauer zu ihrer Unterhaltung herumbewegten, brach plötzlich zum großen Schrecken der Menge das Eis am Ufer aus und Alles stürzte auf das Land zu. Die Folge dieses massenhaften Abstürzens auf bestimmte Punkte der morschen Eisbede blieb nicht aus und im nächsten Augenblicke erschellte dieselbe allenthalben und gegen 200 Personen stürzten ins Wasser. Die Bestürzung und das Entsetzen, was nun folgte, war grenzenlos. Die Eingebrochenen rangen zwischen den Eisbänken und schrien verzweifelt um Hilfe, und am Ufer mußten die Frauen, Kinder und sonstigen Angehörigen ihrem Kampfe zusehen, ohne Möglichkeit, ihnen beizuhelfen zu können. Die Bergungsausrufe des unelblichen Theiles der am Ufer Stehenden besonders waren herzzerreißend. Eine Dame sah ihren Gatten nach ohnmächtigem Kampfe mit den Schollen sinken und ertrinken, während die beiden Schwwestern dieselben mit mardurchbringendem Jammergeschrei die hilflosen Umstehenden zur Rettung ihres Bruders aufforderten. Alle mögliche Hilfe von Parkwärttern und Eiswärttern und vielen Zuschauern wurde sofort geleistet, so daß in wenigen Minuten schon etwa 100 ans Land geschafft waren. Doch jezt wurde die Rettungsarbeit schwieriger, insofern als die noch im Wasser Befindlichen weiter vom Ufer und stellenweise so weit entfernt waren, daß die vorbandenen Rettungsanstalten sich als unzulänglich erwiesen. Eine Abtheilung Polizeimannschaften, die jezt auf dem Schauplatz des Unglücks erschienen, vermittelte ihre Anstrengungen mit Denen, die bereits an dem Rettungswerke beschäftigt waren, und es gelang nach und nach, noch eine bedeutende Anzahl Personen dem Tode zu entreißen. Gegen 40 davon waren sehr erschöpft und in vielen Fällen besinnungslos, so daß sie in den für ähnliche Vorkommnisse aufgeschlagenen Zelten der Humane Society durch ärztliche Hilfe wieder ins Leben zurückgerufen und in Wagen nach Haus gebracht werden mußten. Obgleich die Eiswärtter mit großer Schwierigkeit die Boote ins Wasser brachten und retteten, was zu retten war, so sind doch, so viel man bis jezt leutheilen kann, wenigstens zwanzig Personen verunglückt, von denen die Bezeichnung von 8 bis gegen 8 Uhr aufgefunden waren; der eine davon ist ein Mann von 30 Jahren, die übrigen sind junge Leute zwischen 18 bis 21 Jahren. Bis jezt ist nur von dreien die Identität festgestellt worden. Manche Fuge von Geistesgegenwart und wackerer Todesverachtung wurden bei dem Unglück bemerkt: ein Mann sprang mit der größten Gefahr für sein eigenes Leben verschobenemal ins Wasser und rettete mehrere Kinder. Mehrere der Eiswärtter thaten sich bedeutend hervor und entgingen nur mit genauer Noth dem Tode, da sich Ertrinkende an ihre Fänge klammerten, während sie Andere zu retten suchten. Ein junger Mann stand mit erstaunlicher Kaltblütigkeit unter dem allgemeinen Getümmel und der Verwirrung fast in der Mitte des See's auf einer Eisscholle, bis sich die rettenden Boote zu ihm durchgearbeitet hatten. Ein anderer Herr ist so, daß er mit dem Kopf und Oberkörper auf einem Eisblock ruhte, während seine Beine und Unterkörper im Wasser lagen. Zu seinem Heile blieb er ruhig liegen und fuhr fort, seine Pfiffe zu rufen, während die Boote weiter gingen, um die in Sicherheit zu bringen, deren Lage gefährlicher war. Schließlich indeffen, als ihm wahrscheinlich seine Position unangenehm zu werden begann, nahm er seine Pfiffe aus dem Munde und rief aus: „50 Pf. Et Demjenigen, der mich herausholt!“ Eine Menge vergeblicher Versuche wurden alsbald gemacht, mit Leitern, Stangen, Seilen und anderen Apparaten zu ihm zu gelangen, indeffen ohne Erfolg, bis endlich ein Mann, nur in Hose und Hemdarmeln, mit einem Seile um den Leib, unerschrocken ins Wasser sprang und, unter gewaltigen Anstrengungen, glücklich sich seinen Weg zu dem gleichmüthigen Schlittschuhläufer bahnte. Er umschlang ihn, das Seil wurde angezogen und unter dem nicht endenwollenden Besallschrei der Menge gelangte das Paar ans's Ufer.

Aus Meran wird vom 2. Januar gemeldet: Wäh end in den Gärten noch vielfach Rosen blühen und am Radelberge Mitte vorigen Monats reisende Erdbeeren gepflückt wurden, fanden sich den 27. December an demselben die ersten Blüthen der Osterblume und Märzveilchen. In den Gärten blüht der Gewürzstrauch.

Der Verkauf von Loosen zu 10 Ngr.,
zu der mit bevorstehender Geflügel-Ausstellung verbundenen Verlosung, hat gütigst Herr Ernst Winger, Schloßstraße Nr. 7, übernommen. Das Directorium des Tauben-Züchter-Vereins in Dresden.

Chinesischer Salon.

Nachdem Herr Kaufmann, der sich längst als Restaurateur in Dresden als coulantier Wirth bewährt, seiner Zeit Rechnung getragen, hat er auch dem Dresdner Publikum eine neue Quelle der Gemüthlichkeit geschaffen. Er hat die Restauration des **Galeriehofes** auf der **Galeriestraße** käuflich an sich gebracht. Wir sind von ihm längst überzeugt,

daß er auch in diesem neuen Etablissement, das er unter seiner bekannten Firma eröffnet, mit seinem frischen **Culmbacher- und Felsenkeller-** und seinem neuen **Wolfs-schluchtobier** die Anzugkraft ausüben wird, die ihn bisher stets ausgezeichnet. Es versteht sich von selbst, daß seine Speisekarte den Gourmand ansprechen, daß sein Weinkeller Jedem befriedigen wird — und somit begrüßen wir den

Chinesischen Salon

mit Freuden. Prüft Alles und das Beste behaltet!
Eine Verebelung und zugleich einen Fortschritt in der Branntweinfabrikation bietet der auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. Bod bereite **Robert Freygang'sche Wolfs-Gesundheitsbranntwein**, welcher vor anderen Branntweinen (Korbhäufer, Korn &c.) die großen Vorzüge besitzt, daß er billiger und vermöge seiner erwährenden und stärkenden

Bestandtheile: Eisen, Malz, Zuder und Pflanzenbitterstoff, auch gesünder als andere Branntweinsorten ist. Dabei hat er einen lieblichen Geschmack, hinterläßt keinen Schnaps-Nachgeschmack und wird zu dem billigen Preis von nur 5 Ngr. pr. Ranne verkauft.

Denselben führt in **Dresden: Friedrich Wollmann, Hauptstr. 22, Julius Garbe, Baugärtnstr. und Fedor Schoppe, Körnerstr.**

Diana-Bad

Bürgerwiese 15. **Wannen-, Cur- u. Handbäder** zu jeder Tageszeit ausgen Sonntag Nachmittag. **Kirsch-Römische-Dampf- u. Douchebäder** von 7-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonntag von 7-11, sonst stets für Herren.

Schlafrod-Magazin

Rampische Straße 24, nur 2. St.

Photographie von Jul. Weck,

Atelier Prager-Strasse Nr. 6.

Visiten-Karten, bester Ausführung, pro Duz 2 Thlr.
Um jedoch dem geehrten Publikum einen wesentlichen Vortheil zu bieten, habe ich ein Abonnement darauf eingerichtet, wonach ich 1 Duz Visiten-Karten in gleicher Ausführung wie zu obigem Preise, oder 1/2 Duz Brust-Bilder abgetönt, oder 1 größeres Portrait, ca. 6 Zoll, zu 1 Thlr. liefere und sind Abonnement-Karten in nachverzeichneten Handlungen zu entnehmen:
Zu Altstadt: bei dem Herrn **Mäckel**, Pragerstraße Nr. 6.
Herrn Heinrich Georgi, an der Frauenkirche.
Zu Neustadt: in der **Bach'schen** Buchhandlung, Hauptstr. 26.

Um viele Nachfragen zu erledigen, bringe ich hierdurch zur gefälligen Nachricht, daß die von mir anzuordnenden Centnerpreise für ganze und gewahlene Zuckern, Meisen &c. auch bei Abnahme von 5 Pfund und 1 Brod Zucker berechnet werden.

Johann Scholz,

Lager und Comptoir Rampische Straße Nr. 20, neben dem Königl. Gerichtsamte.

Fabrik. Hundehalsbänder Fabrik.

in Messing und Neusilber, mit und ohne Patentkloß, Stück von 4 Ngr. an. Neue Marken werden in kürzester Zeit auf Bänder besetzt.

Ad. Schneider,

Virnaischestr. 18.

Tanzunterricht beginnt von dem Monat Februar an ein neuer Lehrkursus, welches hiermit ergebenst angezeigt
L. Büchsenhahn, an der Weiskirchstr. Nr. 22.

Auction. Montag den 28. Januar Vormittags 10 Uhr sollen große Brädergasse Nr. 27 erste Etage

eine Partie neue Damenkleiderstoffe, Ball- und Ballet-Roben, Kleidungsstücke, neue gewirkte Unterhosen, wollene Hemden, Ballkränze, Filzschuhe, 3 Bilder (Schweizer Ansichten) u. s. w. versteigert werden durch
Hdo E. Th. Schmid, Königl. Sächsl. Notar.

Auction. Morgen Montag den 28. Januar Vormitt. 10 Uhr sollen **Galeriestraße 15 I.**

wollene Shawtscher, ein französischer Doppelschawl, Damast-Tafeltücher mit Serociten, Herrenmägen, drei Stücke grauer und weißer Shirting, Cachemir Tischdecken, Handschuhe, 2000 Stück abgelagerte Cigarren, angetauchte Meerschampfeisen mit Silberbeschlag, Galanteriewaren, Taschenuhren u. s. w. versteigert werden.
D. Th. Krefz, Rathsh. Auctionator.

Auction. Mittwoch den 30. Januar und folgende Tage Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an sollen **Mariastraße Nr. 28**

wegen Aufgabe des Geschäfts die bedeutenden Vorräthe von **Buchbinder- u. Galanterie-Arbeiten**, als Albums, Brieftaschen, Schreibpapier, Bilderrahmen, Conto- und andere Bücher, Schreibmaterialien &c. &c. u. sämtliche Laden-einrichtung durch mich versteigert werden.
3 Garten, Rathshausauctionator und Taxator.

Für ein gebild. Mädchen aus anständiger Familie, wird womöglich sofort Stellung als Gehilfin der Hausfrau oder Wirthschafterin gesucht. Sei es hier oder auswärts. Auch würde sie mit auf Reisen gehen. Nähere Auskunft auf schriftliche oder mündliche Anfrage wird gern ertheilt von Frau **Majoren Zlogner**, Gamenzerstr. Nr. 13 1. Etage, oder im Garn-Geschäft, große Brädergasse Nr. 24.

Mühlen-Brod

von der Standesherrschaft **Königsbrück.**
Handbuden- und Schwarzbrod empfehle in reiner kerniger Qualität **vollständig.**
Jedem Käufer wird das Brod vorgewogen.
B. Jentzsch, 18. große Weiskirchstr. 18.

Herren oder Damen

jeden Stands, welche sich zu verheirathen wünschen, können durch **Vermittlung** sehr gute Partien nachgewiesen erhalten, und ersucht Einsender dieses darauf Reflectirende ihre Adressen vertrauensvoll mit Beifügung der näheren Verhältnisse unter **A. B. 50** in der Exp. d. Dr. Nachr. bis 1. Febr. niederzuliegen.

Empfehlung zu Cotillons, Bällen und Redouten.

Knall-Flacons, 2 1/2 Ngr., 1 Duzend 25 Ngr., **Spritz-Flacons** und **Spritz-Bouquets,** 5 und 10 Ngr., **parfumirte Blumen u. Bouquets,** **weiße und rothe Schminken,** von 2 1/2 und 5 Ngr. an, **feinstes franz. Rouge & Blanc de Perles,** **Rouge oriental,** feinste flüssige Schminke, **Poudre de Riz,** rosa und weiß, 5 bis 30 Ngr. **alle Arten Färbemittel, um Hart, Haare und Augenbrauen schwarz und braun zu färben,** **Eau de Lys de la Reine,** das feinste von allen Eau de Lys, fl. 10 Ngr., **Poudre d'or, Poudre Diamant, Diamant- und Gold-Poudre,** fl. 10 Ngr., empfiehlt
Carl Süß, Parfumeur, wohnt: **I. Seestraße 1.** nahe dem Alimarkt

Einkauf

von Federn, Knochen, Papier, Weinsäcken, alte Stiefel, Kleidungsstücke &c. **Hauptstr. Nr. 2.** Eingang Heinrichstraße.

Frischer Seedorsch

bei **R. H. Panse,** Frauenstraße Nr. 9.

Achtung.

Ein junger Mann, Inhaber einer Restauration, sucht eine Gehilfin, welche Luß und Kenntnisse zu diesem Geschäft hat, am liebsten wäre es dem Suchenden, wenn sich dieselbe mit einem kleinen Capital gleich mit am Geschäft beteiligen wollte.
Nbr. unter **L. M. 20** übernimmt die Exped. d. Bl.

Mehlhandlung,

grosse Brädergasse 5, empfiehlt **Roggenbrod** kräftig und richtiges Gewicht, à Pfund 1 Ngr.

Eine Partie schöne und gutgehende **Regulateure** (Commissionswaare) ist zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen beauftragt
Theodor Winter, Rampischestraße 2. 1. Etage.

Eine feine Herren-Maske, Winter-robe, Pelze &c. zu verkaufen: **Girbergasse 17 parlaya.**

Ein Saamentind, drei Jahre alt, schön gebaut, englische Reue, ganz fern n, zur Zucht passend, ist zu verkaufen:
auf dem Normal Ruppendorf bei Dippoldisdorfe.

Ein Tüllleid (Doppelrod), in Spitzen-lich gearbeitet, ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Roschinsky-straße Nr. 3, 3. Etage.

Die mir seit einem Jahre und länger übergebenen Pfänder kommen in Auction, falls diese bis 15. Februar 1867 nicht eingelöst oder prolongirt werden.

Ebert, Gerbergasse 17.

Leib-Magazin von Perücken, Bärten, Locken zu Redouten und Theater. **Heinrich Beders,** Coiffour. Rathhaus (Schiffelgasse), früher **L. Köhler, R. Hoftheater-Parfieur.**

Lehrlings Gesuch. Ich suche für mein Geschäft einen jungen Menschen aus anständiger Familie zu Ostern als Lehrling.
Conrad Weiske, Buch- und Kunsthandlung, Schöffergasse 23.

Ein eleganter achtarmiger **Gas-Kronleuchter** aus echter Bronze ist billig zu verkaufen. Näheres bei **C. Weiske,** Schöffergasse 23.

Pennsylv. Petroleum, rein und unverfälscht, das Pfd. 35 Pf., 10 Pfd. 1 Thlr. 3 Ngr., **Salon-Photogene,** das Pfund 35 Pf., 10 Pfd. 1 Thlr. 3 Ngr., **Bektes Solaröl,** das Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. 26 Ngr., **Liquoin,** empfiehlt billigst

Reinh. Fischer, Breitestr. 20.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine **Weißbäckerei** in Dresden ist sofort ohne Badinventar zu verpachten. Näheres durch **F. Ab.** Nöthing in Dresden, Wettinstraße Nr. 17, 3. St.

Ältern, welche gesonnen sein sollten, ihre Töchter zur weiteren Ausbildung nach Dresden zu geben, erbietet sich eine gebildete Dame mit zwei erwachsenen Töchtern. Bewissenhafte Fürsorge und mütterliche Liebe und Pflege würde denselben zu Theil werden. Das Nähere Lohnaplag 14, 3.

Brodbackerei

Grosenhainerstraße Nr. 14, Brodverkauf Alaunstr. 23, Productengeschäft Casernstr. Nr. 8 empfehlen **Roggenbrod,** richtiges Gewicht, à Pfd. 1 Ngr.

!! Billig !!

weiß Leinen 37 Pf., weiß Leinen 48 Pf., weiß Leinen 55 Pf., weiß Leinen 6-7 Ngr., blau Leinen 55 Pf., schürzen 10 Ngr., 1/2 und 3/4, **Falbleinen** 3, 3 1/2, 4 Ngr., 1/2, 3/4, 1/2, 3/4, weiß Cattun von 3 Ngr., 1/2, roth □ Bettzeug 37 Pf., grau u. weiße Handtücher, 22 Pf., weiße Handtücher 28 Pf., bunte Taschentücher 5 Ngr., 1/2, achter Kleider-Cattun 4 Ngr., Unterrock-Flanell, schwere Waare, à Elle nur 68 Pf., schwarze Robairs 4 1/2-10 Ngr., schwarzer Sammet 8 Ngr., weiße Shirting, spottbillig, **Glauchauer Kleiderstoffe** 25 Pf., **!!! keinen Schund !!!** glatte u. □ Lustre 4 1/2, 5 Ngr., wollene Travatten 30 Pf., Cassinett zu Jacken und Schlafrode 37 Pf., baumwoll. Hofenzuge 37 Pf., schwarzer Toppet 75 Pf., **Cachemir's 6 Ngr.** reine Wolle, die blutige Schlacht bei Königgrätz für nur 65 Pf.

O. G. Höfer,

2 Annustraße 2.

Driefe Gesuch &c.: Am See 16. I.

Bei **C. W. Sulz** in 25 Jähr. erschienen sind und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Abschiedsprediat,

am zweiten Weihnachtstage in der Hauptkirche zu Wöhlig gehalten von **Dr. phil. Ernst Julius Meier,** Stadtprediger u. Super. in Dresden. Vorräthig in Dresden bei den Herren **Carl Adler, Burdach** (Buchhandlung), **Ernst am Ende, Carl Hödner, Justus Naumann, G. Schöpf, Berner** (Schönfelds Buchhandlung), **S. J. Seb.**

Productengeschäft

große Meißnerstraße Nr. 9 empfiehlt **Roggenbrod,** richtiges Gewicht, à Pfund 1 Ngr. **Anna Seifert.**

Geld auf Pfänder und Leibhaus-scheine 39 am See 29.

In jeder **Nutzen** empfiehlt billigst **Geld** auf Pfänder und **Basen Bohrenstraße 29. 7.**

Photographien

werden unter Garantie nur guten und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie **Visitenkarten** für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, jede Person 1 Duzend, à Duzend 1 Thlr.

J. T. Neuner, *Waldstraße Nr. 6 (Londale.)

Schillerschlösschen.

Heute grosses Concert

von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garderegiment-Königin Elisabeth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
NB. Für Nichtsucher des Concertes sind die Zimmer nach der Oben, sowie die Parquien im Garten geöffnet.
Adolph Reil.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Heute zwei Extra-Concerte

von der Laade'schen Kapelle unter Direction des Herrn Musikdirector Gustav Franke u. Aufsitzen des Trompeten-Virtuosen Hrn. Stadttrompeter Fr. Wagner.

I. Anf. 4 Uhr. Nachmittags-Concert-Programm. Entree 3 Ngr.

Marsch "serieuse" v. G. Fante. Commencement, Tolla v. Fr. Laade. "Nebelbilder", Fantasia v. Dumby (Führer-Solo).
"Hochzeit", Walzer v. J. Lanner. "Wald- und Blumen", Walzer v. J. Lanner.
"Sommerabend", Walzer v. J. Strauß.
"Die kleine Wasserrose" von Riden, Trompeten-Solo vorgef. von Herrn Stadttrompeter Fr. Wagner.

II. Anf. 7 1/2 Uhr. Abend-Concert-Programm. Entree 3 Ngr.

Sachse-Quintett, Marsch v. G. Fante. "Die Abenteuer", Walzer v. J. Lanner.
"Fantasia aus 'Toll' v. Raimund, Trompeten-Solo vorgef. von Herrn Stadttrompeter Fr. Wagner.
"Die lustigen Weiber v. Wien", Walzer v. J. Strauß.
"Die Hühner", Walzer v. J. Strauß.
"Ich werde diese Blume dir", Trompeten-Solo vorgef. von Herrn Stadttrompeter Fr. Wagner.

Morgen: 2 Extra-Concerte. I. Anf. 4 Uhr. Ohne Tabakrauch.

Hr. Direct. G. Franke und Hr. Fr. Wagner. II. Anf. 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet. Hr. Capellmeister G. Franke.

Oberer Saal. Heute zwei Sing-Spiel-Concerte

Hr. Director Hr. Wohlschlag mit seinen Mitgliedern Gastspiel der Sängerin Frau Clara Deuss, vom Stadttheater zu Königsberg und des Professors der Orgel Herr J. Paderer.

I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7 1/2 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm neu an der Casse.

Zur Aufführung kommt unter Anderem: Auf Verlangen: Wie's im Jahre 1867 ist! Das Leben Schar's II. Theil. Pilsch in der Philharmonie. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des St. großen Gartens.

Heute Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector G. Puffholdt.

Duverture: 1. "Menschen v. Reifer", 2. "M. v. Doppler", 3. "Fra Diavolo v. Huber", Scene u. Chor a. "Lannhäuser v. Wagner", Fanale a. "Gutenberg v. Büch", Lied Duett v. Mendelssohn, der Harrenmusikant, Potpourri von Parlow u.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Pippunan.
Braun's Hotel heute kein Concert.

Im Saale zum Körner-Garten heute Sonntag III. Gesang-Soiree

von Herrn Musikdirector G. Sieber unter Mitwirkung eines bekannten Männer-Quartetts und des Komikers Herrn Berge.

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. W. Heine.

Feldschlösschen. Heute Sonntag den 27. Januar CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Programms am Entree. Freyer.

GUARDIA. Heute von 5-8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.

Montag Cotillonabend. S. Müller.

Deutsche Halle. Heute von 5-8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.

W. Heine.

Central-Halle. Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.

Deichhölzer.

Restauration Hamburg. Heute grosses Bockfest, von 5-8 Tanzverein.

Tonhalle. Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.

G. Müller.

Thespls.

Montag den 4. Februar 1867

in Braun's Hotel grosser Maskenball

findet in den Sälen und den daran stehenden Zimmern ein statt. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen in Braun's Hotel; bei Herrn Gravattensfabrikant Matthes, Wilsdrufferstrasse 18; in Gränzig's Restauration, Kleine Brühlergasse 9; bei Herrn Friseur Krosch, Landhausstrasse; bei Herrn Schuhmachermeister Trost, Dohnaplatz 11; bei Herrn Regenschirmfabrikant Leichert, Frauenstrasse 23; in Neustadt bei Herrn Buchbindermeister Schütz, große Reichen-gasse 1. Der Eintritt ist nur in Ball-Costüm oder in anständiger schwarzer Ball-Kleidung mit Maske gestattet.
Einlass 6 Uhr. Anfang halb 8 Uhr. Ende 4 Uhr.
Der Vorstand.

Lockwitz. Heute Sonntag den 27. Januar im oberen Gasthofe öffentlicher Vortrag über die Kunst, sich vor Krankheiten zu schützen und sein Leben zu verlängern.

Die Bewohner und Bewohnerinnen von Lockwitz und Umgegend, ohne Unterschied des Standes, sind freundlich dazu eingeladen.
Anfang Abends 7 Uhr. Dr. Thelle.

Restauration Wallhalla, Wallstraße Nr. 13, heute Abend Harmonika-Vorträge

auf zwei Harmonikas, wobei ein ff. Glas Bockbier verzapft wird, a Glas 15 Pf. Achtungsvoll W. Schröder.

Thürmchen. Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein, im Cotillon Spruden.

Der Saal ist gut geheizt und schön decorirt. Gleichzeitig empfehle ich den geehrten Besuchern das so beliebte Bock-bier aus der Naumann'schen Brauerei, ff. Feldschlösschen und gutes Einfaches und bitte um gütigen Bespruch ergehenst. Hildebrand.

Altona. Heute Bockfest im schön decorirten Saale.

Von 5-8 Uhr Tanzverein mit sehr launigem Cotillon.

Bairisch Brauhaus. Heute Abend Hasenbraten mit Rothkraut empfiehlt

E. Weiser.

Saal zu Reusewitz. Das Kränzchen, abwechselnd mit komischen Vorträgen, findet heute be-stimmt statt. - Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

Heute u. widerwärtig letzter Tag der seit 3 Monaten hier befindlichen rühmlichst bekannten optisch-plastischen Welt-Ausstellung neben dem gold. Ring, Mühlenstrasse.

Heute Tanzmusik zum grünen Jäger. Von 5-8 Uhr Tanzverein.

Kurfürstens Hof. Heute und morgen Tanzmusik.

Es ladet ergehenst ein W. Altmann, Elbpfähchen 6.

Lincke'sches Bad. Heute von 5-8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.

Heute Scandalia in Bellevue. Heute von 5-8 Uhr Tanzverein mit launigem Cotillon.

Marionetten-Theater im Mautensfeldschen Brauhaus, Friedrichstraße. Heute Sonntag 2 grosse Vorstellungen.

Anfang der ersten um 4 Uhr, der zweiten 8 Uhr.

Restauration von Louis Renner, Ecke der Palm- u. verläng. Flemmingstrasse.

Einem geehrten Publicum, sowie meiner werthen Nachbarschaft erlaube ich der g. hochfam. Unterzeichnete seine, in dem neu erbauten Hause, Ecke der Palm- und verlängerten Flemmingstrasse, neu eingerichtete Restauration bestens zu empfehlen.
Ich werde stets bemüht sein, das in mich durch gütigen Besuch gesich-te Vertrauen bei Verabreichung guter Speisen und Getränke zu rechtfertigen.
Dresden, am 27. Januar 1867.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in der Nähe Zittaus in einem lieblichsten Dorfe an der Straße geloge-ner frequenter Gasthof, massiv ge- baut, mit neuem eleganten Tanzsalon; außer den gewöhnlichen Gasthofbe- rechtigungen noch mit dem Realrecht zum Schlichten, Baden und dem Raamhandel versehen, ist sofort zu ver- kaufen für den verhältnismäßig geringen Preis von 4000 Thlr., mit einer Anzahlung von wenigstens 2000 Thlr., bei Bezug der ganzen Kauf- summe wird ein Erlaß von 100 Thlr. zugest. Näheres wird auf fran- kirt Anfragen vielen Selbstkäufern unter E. K. 4000 posto rest. Zittau mitgeteilt.

Gegen Wechsel,

selbstverständlich nur gegen ganz gute, sind ca. 6000 Thaler anzuleihen auf 1/4, resp. auch auf 1/2 Jahr. Die Exped. d. Bl. nimmt Franco-Adressen unter Chiffre E. K. 999 entgegen.

Nationale Behandlung der Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, sowie der äußeren Haut.

Sprechstunden: täglich Vormittags von 8 bis 11 Uhr, täglich Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, Dienstags u. Freitag Abends von 7 bis 8 Uhr, Montags u. Donnerstags Mittags von 11 bis 12 Uhr für Damen. Separat-Consultationen auf Bestellung. Accoucheur W. Lenk, Anhalterstr. 8 2. St.

Militärmäntel, blaue u. grüne Waffenröcke, Tornister, Ladestöcke, und Lederzeug

sind mehrere Tausend Stück billig zu verkaufen Freiburger Platz 27 bei A. Thomas.

Eine anständige Frau vom Lande sucht ein Kind in die Pflege zu nehmen.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Lehrungs-Gesuch.

Ein rechtlich erzogener Knabe, welcher das Lese-, und Schreib- ach erlernen will, findet Unterkommen bei G. L. Lippold, große Brühlergasse Nr. 25, 1. Eing.

11 Bogenfenster im guten Zustand sind zu verkaufen in Cotta 48 beim Hausbesitzer.

Ein Uhrmacher-Lehrling wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht.

Näh bei Hrn G. Seifert, Papierhandlung am See Nr. 14.

Gedichte, Gesuche: Hofena 23, 11

Eine Bäckerei wird baldigst in der Gegend von Dresden zu pachten gesucht.

Bezug wollen gefälligst Preis und Adresse unter posto rest. T. W. 94.

Onchats niederlegen.

Ein cautionsfähiger junger Mann (Bürger), kann die Leitung eines von auswärtig in Dresden zu erri- chenden Spirituosen- u. Ci- garen-Depots in Vorschlag an gros & en detail übernehmen. Gehalt oder Lantime nach Uebereins- kommen.

Hr. sub X. X. in der Exp. dieses Blattes.

Willig zu verk. ein ganz moderner Schreibsekretär für 134 Thlr., sowie Garderobeschrank für 3. 4. 6. 10 Thlr. Schäferstr. 65.

Geld wird auf werthvolle Gegenstände selbsten Antonplatz 5.

Hierzu die belletristische Sonntags-Beilage.

Einem geehrten Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich, nachdem ich aus dem bisher mit Herrn Jahn, Wilsdrufferstrasse 18, für gemeinschaftliche Rechnung betriebenen Geschäft ausge-
treten bin, ein

Großgeschäft

in nachverzeichneten Artikeln, verbunden mit einem neben meinen heutigen Preisnotirungen dafür binotierten

Kleinverkauf,

Rampeschestraße 20, neben dem Königl. Gerichtsamte,

unter meiner eigenen Firma

Johann Scholz

eröffnet habe. Durch Einkäufe von großen Partien bin ich in den Stand gesetzt, heute billiger zu notiren:

Für Caffees:

(von 5 Pfd. an)

- Grossbohlig Nelligcherry, Pfd. 124 Pf.
- H. Perl-Ceylon, per Pfd. 116—122 Pf.
- H. Plantagen-Ceylon, per Pfd. 112 Pf.
- Ganz edle Menados, per Pfd. 110—112 Pf.
- Hochgelben Java, per Pfd. 108 Pf.
- H. blank Java, per Pfd. 106 Pf.
- H. grün Java, per Pfd. 106 Pf.
- grün Java, per Pfd. 95 Pf.
- Sehr schönen Portoriko, Pfd. 100 Pf.
- H. Tollycherry, per Pfd. 100 Pf.
- Grossbohlig gelb Campinas per Pfd. 95 Pf.
- H. Domingo, per Pfd. 90 Pf.
- H. Ceara, per Pfd. 90 Pf.
- H. Campinas, per Pfd. 83 Pf.
- f. Campinas, per Pfd. 76 Pf.
- grün Campinas, per Pfd. 69 Pf.

Für ganze Zudern:

(von 1 Brod an)

- allerfeinste Potsdamer Raffinade, per Str. 17 Thlr.
- H. Stasfurter Raffinade, Str. 16 1/2 Thlr.
- H. Glauzig-Raffinade, per Str. 16 Thlr.
- f. mittel Raffinade, per Str. 15 2/3 Thlr.
- f. Melis, per Str. 15—15 1/2 Thlr.
- Echt ind. Lompen, per Str. 17 Thlr.

Für gemahlene Zudern:

(von 5 Pfd. an)

- H. Raffinade, per Str. 16 Thlr.
- f. Raffinade, per Str. 15 Thlr.
- f. Melise, per Str. 14—14 1/2 Thlr.
- Indische und Wallische Farine, per Str. 12—13 Thlr.

Grosses Lager von Cigarron, Arac, Rum und Cognac.

Beste herbe Notirungen zeigen, wie vortheilhaft dieses mein neues Unternehmen für ein geehrtes Publikum ist, bin daher auch zu hoffen berechtigt, daß mir eine wohlwollende allgemeine Unterstützung nicht vorzuziehen wird. Ich bemerke noch, daß ich außer den oben vermerkten Artikeln keinen andern von der Hand weisen werde, wenn ich dadurch Gelegenheit habe, besonders billig zu sein, was ich dann stets in diesem Blatte bekannt machen werde. Mit Hochachtung

Johann Scholz,

Comptoir u. Lager: Rampeschestr. 20, neben d. R. Gerichtsamte.

Concessionirte Neustadt-Dresdener Pfandleih- und Credit-Anstalt,

Hauptstraße 11 Seitengebäude parterre

(in der Post).

eröffnet von früh 8 bis 7 Uhr Abends,

gibt Gelder in jeder Betragshöhe auf Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, gute Pelz-
sachen, Wäsche, Betten, Garderobe, Möbel etc. und berechnet bei Gegenständen, welche keinen
großen Raum einnehmen, nur

pro Monat und Thaler — 1 Neugroschen. —

Die Einlösung kann innerhalb der Expirationzeit sofort bewirkt werden.

Conferenz-Zimmer.

Strengste Discretion.

Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.

Mein Ausverkauf bietet noch in nachverzeichneten Artikeln Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen:

- Buntseidne Kleiderstoffe Elle anstatt 20 bis 30 Ngr. für 15 bis 20 Ngr.
- Schwarze Taffetas Elle anstatt 1 Thlr. 5 Ngr. und 1 Thlr. 10 Ngr. für 25 bis 28 Ngr.
- Lustres gestreift und glatt, Elle anstatt 11 Ngr. für 7 Ngr.
- Double Shawls und französische Chales sehr billig.
- Reste ebenfalls sehr billig.
- Beinkleider-, Westen-Stoffe und Slips sehr preiswerth.

F. R. Selter,

Schloss-Strasse 8 (Stadt Gotha).

Geld sofort in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder

13, II. große Schießgasse 13, II.

Vertrag und Einlösung ohne Aufenthalt

Stadt Köln,

Brühl 95, Leipzig.

Zimmer 7 1/2—10 Ngr. Mittags 8 bis 10 Ngr. à la carte, acht Uhr u. Lagerbir.

Kunst-Ausstellung

zum Besten des

Sächs. Künstler-Unterstützungs-Vereins

im Ausstellungs-Gebäude auf der Terrasse

Thüre II. von 10—4 Uhr.

Nur auf kurze Zeit. Entrée 3 Ngr.

Aufgestellt ist: der größere Theil der von Sächsischen Künstlern für die Ausstellung in Paris bestimmten Kunstwerke, darunter J. Scholz: Gasmahl Wallenstein und ein großes Gemälde von J. Kösting in Düsseldorf: Grablegung Christi.

Den Rest

des mir übergebenen Commissionslagers

- 10/4 schwarzem schweren Winter-Doppeltstoff, 19 Ngr., bunt reinwoll. Lamas, 6 Ngr., schwarzem und grauem Krimmer, 18 Ngr., 10/4 schweren Winter-Doppeltstoffen in div. Farben, 24 Ngr., empfehle ich des wirklich enorm billigen Preises, als der ausgezeichneten Qualität wegen einer gütigen Beachtung.

2 Annen-straße 2. **O. G. Höfer.** 2 Annen-straße 2.

Hedrich's Serapium

für Brust- und Halsleiden,

vielfach geprüft und verordnet, ausgezeichnet durch Geschmack, Haltbarkeit und Wirkung, versendet 1/2 Fl. 1 Thlr., 1/2 Fl. 1/2 Thlr.

Moritzburg. Apotheker Th. B. Hedrich.

Desgleichen empfehle und versende ich:

- Moritzburger Drüsen- und Nierpulver, à Pack. 10 Ngr.;
- do. Restitutions-Fluid, à Fl. 1 Thlr.,
- do. Gypsflaster, à Rolle 25 Ngr.,
- do. Sulfalbe, à Büchse 20 Ngr.

Niederlagen in Dresden: die Herren Droguisten S. Koch, Gebrüder Schuffenbauer, Weigel & Zeh, F. Schaal, Schmidt & Groß, W. F. Rivinus.

Hotel-Verpachtung.

Der jetzige Inhaber des seit vielen Jahrzehnten bekannten

Hôtel de Bavière in Leipzig

beabsichtigt seinen für eine Reihe von Jahren noch laufenden sehr günstigen Pachtvertrag im Einverständnis mit dem Herrn Verpächter zu cadiren. Das Hotel hat gegen 100 comfortabel eingerichtete Zimmer mit ca. 130 Betten, und wird Herr Advocat Julius Fieß in Leipzig betreffe des Näheren, als Uebernahme des Inventars u. s. w. Auskunft ertheilen.

Oldenburger Milchvieh-Auction.

Am Mittwoch, als den 6. Februar d. J., Mittags 12 Uhr, lassen wir einen Transport schöner, ganz hochtragender Kühe und Kalben zur „Stadt Leipzig“ bei Riesa verauctioniren.

Achgelis & Detmers.

Kühne, verpfl. Auct.

Um den vielfältig an mich gerichteten Anfragen zu genügen und irrthümlichen Auslegungen zu begegnen, diene ich dem geehrten Publikum, daß die

billige Brodbeschaffung auf Gegenseitigkeit

nicht bloß dem ärmeren Theile der Bevölkerung Dresdens zu Gute kommen soll, sondern um eine recht zahlreiche Theilnahme, wodurch erst bedeutende Vorteile erzielt werden, zu erreichen, auch dem besser Bemittelten, und werden allen denen, die einen größeren Bedarf an Brod haben, wie z. B. Erziehungs-Institute, Hotels, Restaurationen, ganze Vereine etc. durch den größeren Umsatz, den sie mit dem Vereine auf ihren Antheil machen, Vorteile geboten, indem sie im Verhältnis zu diesem am Gewinne participiren. Hauptächlich aber fällt durch diese Theilnahme größerer Haushaltungen den kleineren und weniger Bemittelten mehr Dividende zu, wodurch das Unternehmen erst zur Wohlthat wird.

J. W. Rehfeld,

gr. Meißnergasse Nr. 1, II. im Hinterhause.

Tannin-Balsam-Seife,

ein von den Autoritäten der Medicin approbirtes Universal-Gesundheits- und Schönheitsmittel zur Erlangung einer gesunden, schönen, weißen und weichen Haut. Hieroon haben Lager und empfehle à Stück 5 Ngr.:

- Arthur Rudolphi, Pragerstr. 12.
- H. S. Müge Nachfolger, Fedor Schoppe, Köpcke-Str. 14.
- Ede's Commissionscomptoir, Julius Garbe, Baugartenstr.
- E. S. Selter, Landhausstr. 1. Wilh. Sperco, Mannstraße 24.
- Weigel & Zeh, Marienstr. 24. In Hohnheim die Apotheke.

Wechsel auf New-York

an andere Hauptplätze der vereinigten Staaten von Nord-Amerika zu billigem Course zu haben bei

Lüder & Tischer,

Palaisplatz Nr. 4

Die Sächsische Champagner-Fabrik,

Leipzigerstraße Nr. 8, verkauft nachbenannte gut gepflegte Weine: Nothe und weiße Landweine, die Flasche u. Ranne von 8 Ngr. und Pfälzweine d. Fl. v. 8 Ngr. an. Moselweine d. Fl. v. 9 Ngr. an. Rheinweine d. Fl. v. 12 Ngr. an. Bordeaux d. Fl. v. 11 Ngr. an. Diese Flaschen werden gegen Vergütung von 1 Ngr. pro Stück retour genommen.

Bierhandlung und Restauration. Herrmann Hollack.

7 große Schlessengasse 7.

Echt Pilsner Bier à Töpfchen 2 Ngr. 5 Pf.
Leitmeritzer Lagerbier à Töpfchen 18 Pf.

Eine feishe Sendung Oberlausitzer Bier ist eingetroffen, Qualität ausgezeichnet, per Eimer 2 Thlr. 12 Ngr., à Ranne 1 Ngr.

Erlanger Bier vom Fass à Ranne 3 Ngr. 6 Pf.

Pilsner Bier 5

Leitmeritzer 3

Kaltzer Bier à Ranne 2 Ngr. 5 Pf.

Oberlausitzer 1

Braunbier 1

Die große Auswahl seiner Flaschenbier in 12 diversen Gattungen halte hiermit bestens empfohlen. Bei Entnahme von 12 Flaschen frankirte Zusendung in alle Städte.



Für Bauunternehmer.

Mit Gegenwärtigem erlauben wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß von unserer von dem hohen Königlich Sächsischen und Preussischen Ministerium concessio-

nierten und auf mehreren Ausstellungen mit der Medaille prämiirten

allein ächten Stettiner Holzement-Verdichtung

Herr A. W. Fischer, kleine Ziegelgasse Nr. 1, für Dresden und das ganze König-

reich Sachsen alleiniges Lager hat, und Aufträge für Eindeckungen mit unserem ächten

Holzement übernimmt nur genannter Herr.



Die Stettiner Asphalt- und Holzement-Fabrik von L. Haurwitz & Co.

Auf obige Bekanntmachung höflich Bezug nehmend, empfehle ich mich zugleich zur promptesten und billigsten Ausführung von Eindeckungen in allen Dimensionen sowohl mit Holzement, als auch mit Zeolith-Steinpappen. In Folge meiner langjährigen Erfahrung und Provis in diesem Fache bin ich im Stande, gründliche Beweise der Dauerhaftigkeit von mir eingelegter Dächer zu liefern, und bin erdödig, bei Ausführungen mehrerer Garantie zu leisten. — Mein Lager von ächtem Holzement, Deckpapier, Zeolith-Steinpappen, präparirtem Steinkohlentheer, Steindachlack, Asphalt, Isolirpappe und Asphalt-Carton zur Abhaltung der Feuchtigkeit in Grundmauern, Wänden etc. halte bestens empfohlen.

A. W. Fischer,
kleine Ziegelgasse Nr. 1 in Dresden.

Freitag den 1. Februar
grosser öffentlicher

Masken-Ball

in sämtlichen festlich decorirten Räumen der
Centralhalle.

Billets für Herren à 15 Ngr., für Damen à 10 Ngr. sind zu haben bei Herrn Kaufner, Wildstrufferstraße Nr. 31, und bei Herrn Kaufmann Schmidt, Altmarkt Nr. 15.

2 Musikchöre werden abwechselnd Concert und Tänze spielen.

Anfang 8 Uhr.

Der Zutritt ist nur im Masken- oder Ballanzuge mit Maskenzeichen versehen gestattet. Es ladet ergebenst ein

A. Oelschlägel.

Restauration am Sächsisch-Böhmischen Bahnhof.

**Wiener Bock-Bier,
Wiener Märzen-Bier**

aus Anton Dreher's Brauerei in Klein-Schwechat b. Wien,
empfehle als etwas Vorzügliches
J. E. Hörtsch.

Das Damen-Mantel-Magazin von Pfänder,

Kreuzstraße Nr. 1 (nicht an der Kreuzkirche)
empfehle eine große Auswahl schöner Paletots, Radmäntel, Jacken, sowie für Mädchen Jacken, Paletots, als auch für Knaben Anzüge, Paletots, Savelocks in reellen Stoffen und zu billigsten Preisen.

NB. Auch werden schnell Kleider gefertigt und Mäntel modernisirt und umgearbeitet nach den neuesten Façons.

Grosse Auswahl von Mänteln in Seide u. Wolle für Confirmanden.

Wohnung in demselben Hause.

Frack-Verleih-Magazin

von A. Nedon, Wildstrufferstr. Nr. 12, 2. St., neben Hotel de France, empfiehlt sich auch zur diesjährigen Ball-Saison mit neuen modernen Fracks.

Dr. med. Woldemar Petzoldt,

privat Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, früher Militärarzt in der Königl. Sächs. Armee und Choleraarzt in Niederplanitz bei Zwickau:
große Ziegelgasse 1 eine Treppe.
Sprechst. früh bis 9 Uhr, Nachm. 4 bis 6 Uhr.

Einen Gasthof

in einer größeren Fabrik- und Garnisonstadt des Königr. Sachsens, mit Bahnhof 1. Cl., in bester Lage der Stadt, von Reisenden stark frequentirt, will Besitzer nur wegen besonderen Umständen unter billigen Bedingungen verkaufen resp. verpachten zu bestem Nutzen würdigen ungef. 800—1000 Thlr. nothwendig sein. Näheres unter Chiffre H. E. Nr. 4000 franco in der Exp. d. Bl.

Extrafeine Grog-Essenz,

die Flasche 12 Ngr., der Eimer 27 Thlr., empfiehlt

Julius Adler,

Königsbrückstraße 88.
195 Rubel-Fuß-Eiche, Erie und viele in Kästern sind zu verkaufen in der Brandmühle bei Reitzsch.

Albert Herrmann

gr. Brüdergasse 12, zum Adler.
Schweinefett etwas gelb, Pfd. 65 Pf.
bei 5 Pfund billiger. Bair. Schmalz-
butter Pfund 80 Pf. Schles. Salz-
butter Pfund 80 Pf. bei 10 Pf.
billiger, Doppel raff. Kübel Pfund
42 Pf. Ranne 70 Pf., Solaröl
Pfund 28 Pf., Photogen Pfund
36 Pf., Petroleum Pfund 36 Pf.
bei 10 Pfund billiger, Stearin-
kerzen Paquet 6 Ngr., Paraffin-
kerzen, weiß, Paquet 6 Ngr,
Apollokerzen Paquet 75 Pf. bei
10 Paquet billiger. Wiener Apollo-
kerzen Pfund 95 Pf., 4 5 und
6 Stück auf 1 Zollpfund, Kern-
talglöste Pfund 4 Ngr. bei 5
Pfund Pfd. 38 Pf., Wachseife
Niegel circa 1 Pfund 32 Pf., Sars-
seife Niegel circa 1 Pfund 32 Pf.
Schmierseife Pfund 3 Ngr., Soda
Pfund 12 Pf., 10 Pfund 10 Ngr.
ff. Waizenstärke Pfund 3 Ngr. bei
5 Pfund billiger bei

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Albert Herrmann,

große Brüdergasse Nr. 12,
zum Adler.
Melissyrup à Pfund 17 Pf., bei 50
Pfund 15 Pf.,
Malissyrup à Pfund 20 Pf., bei 25
Pfund à 18 Pf.,
ff engl. Saderisyrup à Pfund 30 Pf.,
bei 50 Pfund à 27 Pf.,
Cölnes Syrup à Pfund 25 Pf., bei
50 Pfund à 22 Pf.,
gemahl. Melis à Pfund 40 Pf., bei
5 Pfund à 38 Pf.,
ff. Melis im Brode à Pfund 43 Pf.,
gr. Caffees à Pfund 70 Pf., bei 5
Pfund billiger, sowie bessere Sor-
ten in großer Auswahl zu billigen
Preisen
Muster nach auswärts bei frankir-
ten Briefen werden prompt effectuirt.

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12, zum Adler.

Eisenbahnschienen

und aus denselben gefertigte Träger
liefert billigst Herrmann Hilde-
brandt, Webergasse 14 und 15.

Pension

für junge anständige Leute per Monat
Thaler Lohn, weiß gefällig die Exp.
d. Bl. nach.

Für Confirmanden! Nur

21b, Freiburger Platz 21b.

f. schwarzer Mohair
die Elle von 4 1/2 Ngr. an.

f. schwarzen Tschet
die Elle von 7 1/2 Ngr. an.

ff. schwarz. 10 1/4 Zephyr-
Tuch

die Elle von 24 Ngr. an.

f. schwarz. 10 1/4 breit.
Tuch

die Elle von 27 Ngr. an.

10 1/4 brt. Budstijn
die Elle von 18 Ngr. an.

Glauch. Kleiderstoffe
die Elle von 2 1/2 Ngr. an.

schwarze Schlipse,
Cravatten, Tücher etc.

zu den billigsten Preisen.

Nur

21b, Freiburger Platz 21b.

Parterre und erste Etage.

Robert Bernhardt.

Seidene Taftbänder

in allen Farben.
1 Zollbr. Elle 13 Pf. Stück 24 Ngr.

1 1/2 . . . 17 . . . 32 .

1 3/4 . . . 22 . . . 40 .

2 . . . 28 . . . 55 .

2 1/2 . . . 35 . . . 65 .

3 . . . 45 . . . 80 .

3 1/2 . . . 55 . . . 95 .

4 . . . 65 . . . 115 .

Schwarzseidene Taftbänder
Stück von 6 1/2 Ngr. bis 4 1/2 Thlr.

Seidene Sammetbänder,
Stück von 7 Ngr. an.

Heinr. Hoffmann,
23, Freiburger Platz 23.

Mehrere Herrschaften und Güter

in den fruchtbarsten Gegenden Böh-
mens, an schiffbaren Flüssen gelegen
und von Eisenbahnen durchzogen, sind
sofort unter äußerst billigen Beding-
nissen zu verkaufen. Reflectanten wol-
len sich diesfalls an den Seitens der
Verläufer instruirten Vollmachtsträger

Dr. Aug. Uchatzky,
L. K. Notar zu Reichenberg in Böhmen
wenden. Zwischenhändler sind ausge-
schlossen.

Reichenberg, 15. Januar 1867.

Albert Herrmann.

Vollheringe

à Schock 1 1/4 Thlr.
Breslinge 5 Pfd. 6 1/2 Ngr.

Rüstenheringe à Schock 15 Ngr.

Brabanter Carbellon, 6 Pfd. 1 Thlr.

öst. Limburger Käse à Pfd. 4 Ngr.

Schweizer Käse à Pfd. 8 Ngr.
bei 5 Pfd. 7 1/2 Ngr.

Schweizer-Kräuter-Käse à Pfd. 6 Ngr.

Rimmel-Käse à Pfd. 4 Ngr.

f. Tafel-Mosfrisch 5 Pfd. 15 Ngr. bei

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12 zum Adler.

1 Familien-Pensionat

welches an Böglingen die Zahl Vier
nicht übersteigt, und welchem in
freier und angenehmer Wohnung eine
Predigers-Wittwe mit ihrer erwachse-
nen Tochter gewissenhaft vorsteht, blie-
bet für nächste Othern für junge Män-
chen im Alter von 10 Jahren an,
zwei frei werdende Plätze.

Näheres Dresden, Rädnißstr.
Nr. 5. III
Breslauer. Klauenstraße unter Säge
verk. billig Braune, Tischler-
meister. 5. Josephinstraße 5.

Neuherb
Seirath's = Geinid.

Ein junger gebildeter Landwirth im Besitze eines sch6nen Gutes, w6ncht sich aus Mangel an Dame Bekanntschaft baldigst mit einer jungen gebildeten Dame, welche ein disponibles Verm6gen von 10-15,000 Thlr. besitzt, zu verheirathen. Gest. Adressen beliebe man vertrauensvoll franco an H. W. 15 poste rest. Cottbus zu richten. Discretion auf Ehrenwort.

F6r
K6zschbroda
habe das alleinige Lager
des
weltber6hmten
G. A. W.
Mayer'schen
Brust-Syrup
Theodor Stiehler.

Aufforderung.

Zu Eink6fung einer von Hrn. Joseph Rosenfeld in Brody ausgefertigten, von Hrn. C. L. Koch hier acceptirten, ultimo d. M. f6lligen Prima-Wechsels 6ber 111 Thlr. 19 Rgr. bin ich von dem dormalen auf Reisen befindlichen Herrn Acceptanten beauftragt, und ersuche daher den unbekanntem Inhaber des fraglichen Wechsels, denselben bei Verfall mit pr6sens turen zu lassen.

Adv. Fedor Kunzsch,
K6nigl. Notar,
Wallenhausstra6e 27. II.

Bockbierplacate

mit entsprechender Zeichnung billigst bei
H. Neuter, Flemmingstr. 14. prt.

Colporteurs,

welche sich f6r einen billigen, schon ausgefertigten u. gem. gefalteten Volksverlag verwenden wollen, dabei eine ihrer Bestellung entsprechende Caution zu legen verm6gen, oder gegen Cassa laufen, k6nnen auf sicheren und bedeutenden Gewinn rechnen. N6heres auf francirte Briefe J. R. Nr. 24 poste rest. Dresden.

Eine Dachsh6ndin,

von besonders edler und reiner Race, 1 1/2 Jahr alt, ist billig zu verkaufen. N6h. im Sinneherhauschen an der Poststra6e (Donatiker Schlag.)

Zu ein gr66eres Fabrikgesch6ft am hiesigen Plage wird ein erfahrener Commis f6r Lager u. Verkauf gesucht. Schriftliche Anerbieten mit Angabe der bisherigen Th6tigkeit sind franco an Herrn Dausz, Neumarkt Nr. 20 einzulenden.

F6r Photographen.

Es wird ein gutes Objectiv zu kaufen gesucht (halber Kopf, von Voigtl6nder),
Obererplatz 5c part.

Dresdner B6rse am 26. Januar 1867.

Table with 2 columns: Staatspapiere and Wechsel. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: Wechsel and Staatspapiere. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: Wechsel and Staatspapiere. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: Wechsel and Staatspapiere. Lists various financial instruments and their values.

Ludwig Philippson, Bank- und Wechselgesch6ft, Galeriestra6e 18.

K6nigliches Hoftheater. Sonntag, den 27. Januar: K6pfergr6n, Romantische Oper in 3 Akten.

Zweites Theater. Auff6hrer Gewandhaus I. Ciage. Sonntag, den 27. Januar: 3. Gast-Vorstellung mimmisch-pl6sslicher Bilder.

Abgang von
Eisenbahn nach Reichenberg fr. 8^u, Mitt. 12^u, Nachm. 4^u, Abds. 8^u.

Ankunft hier von
Reichenberg fr. 9^u, Mittags 12^u, Nachm. 3^u, Abds. 7^u.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herr Bergner, w6lter Dr. Meyer in Siedow. Eine Tochter: Herr N. Vogt in Hamburg.

Todes-Anzeige.
Freitag den 25. Januar Abends 7 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine gute brave Gattin.

August Welde, Rathskellerwirth.
Nachdem wir die irdische H6hle unseres guten braven Vaters u. Waters, des W6schhaus-pachters Gottlieb Steglich zu Neustadt-Dresden, dem Scho6pe der Erde 6bergeben haben...

Henriette Steglich, geb. Hochmuth, Wittwe.
August Steglich, Sohn.
Die aber, theurer Entschlafener, rufen wir mit Wehgef6hl nach: Du hattest schwer zu leiden.

Todesanzeige und Dank.
Zum Himmel aufw6rts blickend, Und so recht glaubensvoll! Mein Herz an Gott erquiden: Wer so st6bt, der stirbt wohl!

Offentlich angek6ndigt, die aber, theurer Mutter, rufen wir nach: Du Deines Herrn Freude, Geh' fromme Pilgerin' ein!

Privatbesprechungen.
Theater der
Concordia

im Saale der Centralhalle
Mittwoch, den 30. Januar 1867.
Billets f6r Mitglieder und deren G6ste sind zu entnehmen bei Herrn B6hmer, Scheffelgasse 20 part.

Turnverein 'Vorw6rts'.
Hauptversammlung morgen Montag den 28. d. M. Abends 9 Uhr Sophienstra6e 6 in der Reibinger Niederlage.

Thalia.
Drittes Wintervergn6gen Mittwoch den 30. Januar. Kr6nzchen im Saale zur Conversation, am See. Billets sind zu entnehmen bei Hrn. S. hne in der Conversation.

Versammlung des
Volksvereins
Montag d. n. 28 d. M. Abends 8 Uhr im 'gr6nen Laub' am See 36, 1.
Der Vorstand.

Maurer-Verein.
Donnerstag den 31. Januar Abends findet im Saale zur 'Central-Halle' eine musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung mit darauf folgendem Tanzgenuss zum Besten der Unterst6tzungs-Kasse statt.

Der Vorstand.
S6ngerbund.
Montag, den 28. Januar.
Familienabend, im Saale der Conversation am See. Billets f6r Mitglieder und deren G6ste sind zu haben bei Herrn Restaurateur B6hme in der Conversation.

Nach den Vortr6gen Tanz.
Wiederum ist seit dem letzte gro6en Maskenball auf dem 'Rinck'schen Bade' ein Jahr verstrichen und wieder stehen wir an der Schwelle eines neuen solchen Festes.

Einige Gebilletes in Zellen zu verhaften, denn es ist, um einer Lebensf6llung des Saales vorzubringen, die dankenswerthe Einrichtung getroffen worden, die zu verkaufenden Billets auf eine fest normirte Anzahl zu beschr6nken.

An
Beim erhalt von den letzten Stra6papen, werde mir erlauben, heute zu erscheinen. Wenn Hinderis, bitte um Nachsicht, wenn nicht - Einiges gene!

Versp6tet.
Unserer guten Mutter, Frau Luise lecher Auguste Stern in B6bertsburg, bringes hierdurch die herzlichsten Gl6ckw6nsche zum Biogenfesten da
Auguste und Moritz aus der F6rde.

Achtung!
Schwechendiek
Zum heus'gen Biogenfest: Wir w6nschen Dir von Herzen Gl6ck Und immerfort das Beste. Dein Kunstsich u. Dein redlich M6h'n Soll reich vergolden werden, Und auch Dein h6uslich Gl6ck soll bl6h'n.

M. A. G. C.
Da zu sp6t abgeholt, Montag zur gefesteten Zeit.
M6ller. Ru, wen w6hlt Du zum Parlamente?
Schulze. Ich bin Sachse, bleibe es bis zum letzte Altemzuge und will nicht, das Sachsen noch mehr bewillige, als der Friede ihm aberlangt hat.

Heute Alle auf
Reisewitz.
M. H. Heute Abend 8 Uhr erwarte ich Sie.
Die zweite Part vermehrte Auflage der 'Mannab-Broschur' (6ber irrisch-r6mische B6der u.) ist gratis zu haben in der Exped. d. Bl., in der Burdach'schen Hofbuchhandlung, Schlo6stra6e 18, und im Dianabad, B6rgerswiese 15.

Die alte Ruhe ist in der Breiten St. wieder eingetreten, seit die eingebildete sch6ne Frau wieder aus dem Hause ist.
Sie war am Freitag vor 8 Tagen wieder angehecht.

Ein 99 Mal donnerndes Hoch dem Herrn Carl Silbermann zu seinem 26. Biogenfesten.
Ungeannt und wohlbekannt.
Ein anonym. Briefschreiber ist ein g6nzlich moralisch und sittlich verdorrenes Individuum.

Er heit's f6r gut hier wegzugehn, In die Luft, wo in der H6he die Freunde st6hn; Nur dort verzeht er mit ruhigen Gewissen.
Tress tausend diesen sch6nen Witsen. Wer diesen Lunt, so von hat's Reich, Man meint ja nur das gro6e Reiz.

Mr.
T6glich
werben
die K6nig-
tag
Marti
M6rzig
haben
18,00
Mange-
tritts
Kamme-
schlagen
mit all
einen
Direkto
Reife
Graul
ihm wi
um in
commen
fa6t
gonnen
4 Stur
haltung
Rattich
lung f6
winz-
preu6ft
6ber die
Bundes-
und Bel-
soll zug-
werden,
fortan
werden
19 Mil-
deutschl
werden
Nar um
mit glei-
raaten
meinsch
bern e
Bundes-
im Boro
an sein
Truppen
Die F6r-
nicht au
festh6nd
Jahre n
Landbes
deutsch
die dem
die Sch
geneigt
Abgeord
leichter
Fabrikat
die versch
preu6sch
leichtesten
und For-
men den
Die f6ch
3000
dieser
gew6ht
zusammen
werden,
Ausstell
und Bla-
lungsges
weil das
Nachst
komm. D
kostet 13
f6r bere
dar6ber
treten ge
bruar fest
die K6nig
gemeint f